

Medienmitteilung

Zürich, 1. September 2017

Neubau Kinderspital: Rekurs vom Tisch, Baugesuch eingereicht

Die Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung hat bei der Stadt Zürich das Baugesuch für den Neubau des Spitals eingereicht und in der Lengg die Profile ausgesteckt. Dies, nachdem das Baurekursgericht einen Rekurs von Nachbarn im Juli 2017 vollumfänglich abgewiesen hatte. Ohne Verzögerungen durch weitere Rekurse gegen die Baubewilligung ist ein Bezug des dringend notwendigen und lang ersehnten Neubaus im Jahr 2022 realistisch.

Die Planungsphase Bauprojekt für den Neubau des Kinderspitals wurde Ende 2016 abgeschlossen. Aufgrund eines Rekurses gegen den Gestaltungsplan, der im Januar 2017 von der Baudirektion des Kantons Zürich festgesetzt worden war, musste das Baugesuch zurückgestellt werden. Die Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung freut sich sehr darüber, dass der Rekurs im Juli 2017 abgewiesen wurde und der Weg zur Baubewilligung nun offen steht.

Bauprojekt auf der Zielgeraden

Das vorliegende, detaillierte Projekt der ARGE KISPI (Herzog & de Meuron/Gruner AG) erfüllt die betrieblichen und ökonomischen Anforderungen des Spitalbetriebs in bester Weise und stösst im Kinderspital auf grossen Zuspruch. Es wurde auf der Basis des Wettbewerbsprojekts weiterentwickelt. Auf dem Areal Süd wird ein feingliedriges, dreigeschossiges Spitalgebäude entstehen, das um eine Vielzahl von lichtspendenden Innenhöfen organisiert ist und sich bestens in die Landschaft rund um den Burghölzlihügel einfügt. Auf dem Areal Nord kommt das siebengeschossige Gebäude für Labor, Lehre und Forschung als kompakter Rundbau zu stehen.

Kostenrahmen eingehalten – Bauzeit länger als geplant

Erfreulich für die verantwortliche Eleonorenstiftung ist zudem, dass der Kostenrahmen von CHF 600 Mio. auch mit der fortgeschrittenen detaillierten Planung eingehalten werden kann und damit die Finanzierung über die Partnerbanken ZKB und UBS, ein Darlehen des Kantons sowie Sponsoren und Mäzene weitgehend gesichert ist. Die Projektgrösse und die hohe Komplexität des Vorhabens führen allerdings dazu, dass die Bauzeit länger dauern wird als ursprünglich angenommen. Unter der Voraussetzung, dass keine Verzögerungen durch weitere Rekurse gegen die bevorstehende Baubewilligung entstehen, starten die Bauarbeiten im ersten Quartal 2018. Der lang ersehnte Bezug des neuen Spitals wird nach heutiger Planung im Jahr 2022 statt wie ursprünglich geplant 2021 stattfinden können. Bis dahin stellen die Mitarbeitenden am Standort Hottingen auch unter den engen Platzverhältnissen eine Behandlung auf erstklassigem Niveau für alle Kinder und Jugendlichen sicher.

Die Kindermedizin der Zukunft

Der Neubau ist wegweisend für die hochspezialisierte Kindermedizin. Künftig werden die Patientinnen und Patienten in kombinierten ambulant-stationären fachlichen Zentren behandelt. Anders als heute bietet das hochmoderne Spital die bestmögliche Umgebung dazu. Multiprofessionelle Teams sollen noch bessere Behandlungskontinuität sicherstellen. Dies hat nicht nur ökonomische Vorteile, sondern vermittelt den Patienten auch Sicherheit und Geborgenheit. Nicht zuletzt wird auch das Gebäude für Labor, Lehre und Forschung die bereits heute renommierte interdisziplinäre Forschung weiter stärken.

Der Qualitätsgrad des Bauvorhabens wird aufgrund spezifischer technischer, sozialer und architektonischer Kriterien fortlaufend auf Nachhaltigkeit geprüft und bewertet. Für den Neubau des Kinderspitals Zürich werden der höchste Erfüllungsgrad und die Auszeichnung Platin der Schweizer Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft SGNI angestrebt. Eine Vorzertifizierung liegt bereits vor.

Kontakt für Fragen und Auskünfte:

Manuela Frey, Medienverantwortliche, Telefon 044 266 73 85 oder kommunikation@kispi.uzh.ch

Beilage:

- Projektbeschrieb Herzog & de Meuron
- Visualisierungen Neubau Kinderspital Zürich, Herzog & de Meuron
- Broschüre zum Neubau